

Projekt gestartet: Schüler führen Firmen in eigener Regie

Mit Cafés, einem Cateringdienst oder einem Schülerreisebüro beteiligen sich von der Förderschule bis zum Gymnasium sämtliche Schultypen. Der Genossenschaftsverband Norddeutschland (GVN) betreut das zweijährige Projekt.

An elf niedersächsischen Schulen hat am Donnerstag ein Pilotprojekt mit Schülerfirmen begonnen, die vollständig in der Hand der Jugendlichen sind. Mit Cafés, einem Cateringdienst oder einem Schülerreisebüro beteiligen sich von der Förderschule bis zum Gymnasium sämtliche Schultypen. Der Genossenschaftsverband Norddeutschland (GVN) betreut das zweijährige Projekt, das den Schülern Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge bieten und ihren Unternehmergeist wecken soll. "Die Genossenschaften können in Schulen eine stärkere Basis für wirtschaftliches und soziales Handeln schaffen", sagte GVN-Vorstand Michael Bockelmann in Hannover.

"Die Betreiber von Schülerfirmen lernen, wie Wirtschaft funktioniert", sagte Kultusminister Bernd Busemann (CDU). "Das Verständnis von Wirtschaft ist nicht nur für das spätere Berufsleben der Schüler, sondern auch für die Schulen wichtig, die sparsam wirtschaften müssen", meinte der Minister. Mit dem Projekt könnten auch praktisch veranlagte Schüler mehr Perspektiven entwickeln, sagte Rolf Dasecke von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung, die das Projekt mitbetreut. Für ihre Mitarbeit erhielten die jungen Leute ein Arbeitszeugnis.

Die Schülerfirmen werden als Genossenschaft geführt. Dies bedeutet, dass die Schüler sich mit einem Geldanteil etwa von fünf Euro an der Firma beteiligen. Ziel ist nicht ein maximaler Gewinn, sondern ein Nutzen für alle Beteiligten.